

Abſchrift aus der Handschrift der Königl. Bibliothek zu Berlin.

S. N. 7193

"F. Nicolai Briefwechsel 12."

IV 24094

(Original in 4to)

Ich bitte Eur. Hochd. von ganzem Herzen und ganz
 inständigst wegen meiner Verschuldung in Abrede-
 stellung der Ihnen schuldig, Tünnen im Herzog-
 thum. Ich bin aber nicht so schuldig als Sie vielleicht glauben.
 Seit Anfang des Monats September haben mir alle
 Geldposten gemangelt, welche ich zu bekommen ge-
 douft. Ich setze Sie liebster Freund gefalbter gegen
 Ende des verfloffenen Decembers befeindig, zu Köln.
 Eine meine Ausgabe, zu welcher mich die Provinz wegen
 des Herzogs von Bayern nöthigt, weicht mich diese meine
 Abſicht ^(sic) aus, und ich bitte Sie wehentlich liebster Freund
 mir mir noch diese kleine Herzogthümung zu vergeben.
 Ich weiß, daß eine Tünnen, von so gering, Betrag
 als dasjenige ist, welche ich Ihnen schuldig bin, Ihnen
 von keiner Wichtigkeit ist, w. Sie sehr sehr leicht
 entlassen können. In Anfang künftigen Monats soll ich
 ganz gewiß im Stande zu seyn, endlich mein Wort
 halten zu können. Können Sie mir nicht aus dieser
 unfehlbaren Verbindlichkeit eine ible ^(sic) Magung
 von mir. ich erdienen Sie werden nicht. Ich bin in
 Abſicht mich meine Forderung, von zu mannigfaltig
 undig, Zufall, undgesetzt, die Sie gewiß nicht
 glauben werden. Ich bin Ihnen für Ihre freundschaf-
 liche Rücksicht gewiß ganz unendlich verbunden, in
 wasd solche unwillkürlich aktus.

*) unmisslich

gez. Clément.

Auf dem Original:
 Pour Monsieur
 Nicolai
 etc.

Im Original von
 Nicolai geschrieben
 1778. 7 Jan.
 Clément.

